

"Hol mir mal ne Flasche Bier , sonst streik ich hier"

Das Jahr 2009 ging als Superwahljahr, das am 27. September 2009 mit der Bundestagswahl seinen Höhepunkt erreichte, in Deutschlands Geschichte ein. Monate zuvor schwangen die Politiker zahlreiche Reden und besuchten im Laufe ihrer "Deutschland-Tour" eine Stadt nach der anderen. Von Glück kann da jemand sagen, der auf die Dienste eines wortgewandten Redenschreibers zurückgreifen kann. Mit seiner Hilfe können quälend lange Redepausen vermieden werden und man gibt sich nicht dem Spott des Publikums wegen der Lächerlichkeit eines flüchtigen Gedankens preis. Und doch geht manchmal etwas schief, wie Ulrich Sonnenschein in "Wir pfeifen nicht nach Ihrer Tanze" humorvoll demonstriert.

Sonnenschein proklamiert sein Hörbuch als eine "Bundestagssitzung in elf Kapiteln", wenn auch eine etwas andere als üblicherweise: Nicht zehrende Verhandlungen, Debatten und Erörterungen stehen auf der Tagesordnung, sondern Ausschnitte aus den Reden bekannter Politiker wie Helmut Kohl, Franz Joseph Strauß und Angela Merkel, die unfreiwillig komisch sind und deshalb mehr als einen (mitleidigen) lauten Lacher beim Rezipienten verursachen. Sonnenscheins Vergleich, dass der Umgang im Parlament wie im Kindergarten sei, ist nicht völlig aus der Luft gegriffen: Eine gute Stunde lang darf man erleben, wie gebildete, erwachsene Menschen sich verhalten wie kleine Kinder, die sich wegen ihres Lieblingsspielzeugs streiten.

Vor dem Einlegen von "Wir pfeifen nicht nach ihrer Tanze" in den CD-Player könnte man annehmen, dass es sich hierbei nur um eine Aneinanderreihung witziger Aussagen deutscher Politgrößen handelt, aber weit gefehlt: Sonnenschein bettet die O-Töne in eine interessante Rahmenhandlung ein, die dem Rezipienten sachkundige Informationen rund um die deutsche Politiklandschaft gibt. Sonnenschein gelingt damit etwas, woran sich die beste PR-Agentur der Welt die Zähne ausbeißen würde: Er weckt das Interesse seiner unkundigen Umwelt für die deutsche Politik und räumt so mit der stetig wachsenden Politikverdrossenheit auf. Und dies alles mit ganz, ganz viel Humor!

Susann Fleischer 04.01.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info